

Anlage 4**Anzahl der Angehörigen der deutschen Minderheiten in den MOE- und GUS-Staaten**

Land	Anzahl		Land	Anzahl
GUS/Baltikum:			MOE:	
Aserbaidshan	500		Kroatien	2.965
Belarus	2.474		Polen	148.000
Estland	1.910		Rumänien	36.900
Georgien	651		Serbien	3500-4000
Kasachstan	180.832		Slowakei	4.690
Kirgisistan	8.766		Slowenien	499
Lettland	4.548		Tschechische Republik	18.722
Litauen	2.400		Ungarn	185.696
Republik Moldau	2.000			
Russische Föderation	400.000			
Tadschikistan	1.000			
Turkmenistan	wenige hundert			
Ukraine	33.302			
Usbekistan	10.000			
Summe GUS	ca 648.883		Summe MOE	ca. 401.000
	Summe Insgesamt	ca. 1.049.880		

Die Zahlen wurden nach Möglichkeit von offiziellen Stellen des Gastlandes übernommen und basieren in diesen Fällen zumeist auf Ergebnissen der letzten Volkszählungen. Aufgrund von unterschiedlichen Erhebungsmethoden (Personen, die nur die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, werden z.B. in Polen nicht zur deutschen Minderheit gerechnet) und dem subjektiven Faktor eines einfachen Bekenntnisses zu einer Minderheit gibt es teilweise Diskrepanzen zu den von den Minderheitenverbänden vor Ort ermittelten Zahlen:

In Polen leben nach diesen Schätzungen 300.000-350.000 Personen, die der deutschen Minderheit angehören. Bei der 2011 durchgeführten Volkszählung bekannten sich aber nur 109.000 Personen zur deutschen Minderheit, was auch

einen Rückgang gegenüber der vorherigen Volkszählung bedeutete. Bei der Zahl aus dem Zensus 2011 muss jedoch berücksichtigt werden, dass für die Befragten die Möglichkeit bestand, sich nach ihrer „regionalen Zugehörigkeit“ (Schlesisch, Kaschubisch) registrieren zu lassen, was die genauen Zahlen der Minderheiten beeinflusste. Beim Bezugswert in der obenstehenden Tabelle (148.000 Personen, Quelle: Bericht des Hauptstatistikamts Polens vom Januar 2013 über die Zugehörigkeitsstruktur in Polen) wurden dann auch von polnischer Seite wieder höhere Zahlen ermittelt.

In Ungarn hingegen ist die Situation, was den aktuellen Stand betrifft, eindeutiger. Bemerkenswert ist dort die Zunahme der Zahlen im Verlauf der letzten Volkszählungen. Bei der Volkszählung 1990 bekannten sich nur 30.824 Personen zur deutschen Minderheit, ihre Zahl stieg im Jahr 2001 auf 62.233 und erreichte bei der Volkszählung 2011 mehr als das Doppelte, nämlich 185.696 Personen. Die Verbände der Ungarndeutschen vor Ort schätzen ihre Gemeinschaft auf 200.000 Menschen, was dem Zensusergebnis nahe kommt. Die Ungarndeutschen sind die zweitgrößte Minderheit in Ungarn.

Ergänzung BMI/M II 7:

In der letzten Volkszählung in der Russischen Föderation (2010) war die Angabe der Volkszugehörigkeit im Unterschied zu vorangegangenen Zählungen nicht mehr verpflichtend. Nach Erkenntnissen der Minderheitenorganisationen liegt die Zahl der russischen Staatsbürger deutscher Abstammung zwischen 500.000 und 600.000 Personen.